© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wie muß der deutsche Hausrotschwanz heißen?

In meiner Vogelfauna Mallorcas 1914 p. 55 wies ich darauf hin, „daß der Name Phoenicurus ochruros gibraltariensis (Gmelin) 1789 auf den deutschen Brutvogel nicht anwendbar ist; denn der Gibraltarvogel gehört einer anderen Form an.“ Dasselbe tat ich in meiner neuen Arbeit über jene Insel. Veranlaßt wurde ich dazu durch einige Bälge, die Weigold von seiner Spanienreise mitbrachte und die mir zum Vergleich vorlagen. (Vergl. auch: Weigold, Mitteilg. Vogelw. „Frühjahr 1913 in Portugal, Spanien und Tanger.“) — Im Anschluß an die Bearbeitung der Ausbeute meiner zweiten Balearenreise widmete ich nun dieser Frage ein genaueres Studium und wurde dabei freundlicherweise durch Ueberlassung von Material durch Herrn Pastor Kleinschmidt und Herrn Dr. Stresemann unterstützt. Dabei ergab sich, daß der spanisch-portugiesische Hausrotschwanz nicht derselben Rasse angehört wie unser deutscher Brutvogel. Mir liegen vor: 2 Junivögel (♂♂) aus Portugal (Coll. Kleinschmidt), 3 (2 ♂♂, 1 ♀) Ende März Vögel von Portugal (Mus. Berlin ex Coll. Weigold) und 1 ♂ vom Ende April aus der Sierra Nevada (Berlin ex Coll. Weigold) und ein reiches weiteres Vergleichsmaterial aus anderen Gebieten und aus Deutschland. — Von obigen Bälgen ist ein ♂ von Portugal von Kleinschmidt in Berajah (Erithacus domesticus Taf. I. fig. Ia) und 1 ♂ vom 18. 5. Kr. Rothenburg von demselben Autor im Journ. f. O. 1903 Taf II abgebildet; letzteres ist ein Extrem der in Deutschland u. a. a. O. nicht selten vorkommenden schwarzrückigen Phase. — Die Vögel Portugals und Spaniens s c h e i n e n übereinzustimmen, ob sie identisch sind, muß weiteres Material entscheiden. Die Form ist gegenüber der deutschen s e h r kenntlich durch die intensivere und vor allem ausgedehntere Schwarzfärbung, die das Grau verdrängt. Alte Vögel mit äußerlich sichtbarer schwärzlicher Rückenzone kommen im ganzen Verbreitungsgebiete vor, sind aber nicht häufig; ich sah nur wenige Stücke. Kleinschmidt schreibt von dieser individuellen Variation: „das Auftreten dieses Rückengürtels charakterisiert E. Domesticus ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genüber dem stets graurückigen E. hodgsoni". (Weiteres s. Berajah.) Kleinschmidt weist auf die Eigentümlichkeiten der Portugalrasse hin und betont als erster die „ausgedehnte schwarze Färbung, wie ich sie bei keinem anderen europäischen Stück gefunden habe", was ich nur bestätigen kann. Ich vergleiche im folgenden die Iberer nur mit schwarzrückigen Vögeln anderer Gegenden, da jene gegenüber „normalen" die Unterschiede natürlich noch stärker zeigen: die Unterseite der ersteren ist tiefschwarz; diese Färbung geht über die ganze Hinterbrust bis auf den Bauch herunter und läßt bei 2 Exemplaren die Graufärbung nur mehr ganz wenig erkennen, während bei 3 anderen Bauch und Flanken grau bleiben, aber viel dunkler als bei nördlichen. Die Unterflügeldecken sind reiner schwarz, die Unterschwanzdecken werden tiefer braun. Der Vorderrücken ist bei allen Stücken schwarz, diese Färbung weiter ausgedehnt als beim Extrem der nördl. gleichgerichteten Phase. Oberkopf viel dunkler grau (bei einem fast so schwarz wie der Rücken), ebenso der Hinterrücken. Das schwarze Stirnband ist breiter. Flügeldeckfedern von tief dunkel graubraun bis schwarz, wie nie bei den anderen, die Schwungfedern sehr dunkel, das einzige ♀ ist ebenfalls sehr dunkel, unter dem gesamten nördl. Material fand ich nur ein fast gleichgefärbtes. — Der Schnabel ist deutlich länger. Das Maximum des nördlichen erreicht eben das Minimum des südlichen. In den übrigen Maßen besteht kein Unterschied. — Der Märzvogel aus der Sierra Nevada ist vom portug. Brutvogel nicht zu unterscheiden. Wie ist es nun mit der Nomenclatur? Die typische Localität für Gmelins gibraltariensis ist Gibraltar. Hier brüten aber keine Hausrotschwänze. Es läßt sich also nicht feststellen, welcher Rasse der Autor den Namen gab, dem deutschen — dieser berührt Gibraltar, überhaupt Südspanien und auch die Balearen auf dem Zuge — oder dem (spanisch-)portugiesischen; Gmelins Name kann daher weder für den deutschen noch für den iberischen Brutvogel in Anwendung kommen.

Der deutsche Hausrotschwanz muß also hinfort heißen: *Phoenicurus ochruros ater (Brehm)* — Handb. Naturg. V. Deutschl. 1831 p. 365 „Deutschland" (vergl. auch Kleinschmidt, Ornis Germanica p. 3).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der portugiesischen (und spanischen?) Rasse des Hausrötels gebe ich den Namen:

Phoenicurus ochruros aterrimus subsp. n.

Typus: ♂ 6. 1906 Bellas, Portugal (Coll. Kleinschmidt, Abbildung Berajah Taf. I).

Ueber seltenere und über fragliche Vogelformen meiner Sammlung.

Nach Abschluß von zwei größeren Arbeiten und infolge sonstiger starker Inanspruchnahme komme ich erst jetzt dazu, lange Vorgehabtes auszuführen, nämlich über einige seltenere Subspecies zu berichten, die sich zum größten Teil in der im Jahre 1914 von mir von Herrn Härms erworbenen umfangreichen Collection namentlich asiatischen Materials befanden. Nicht alle konnte ich hier behandeln, da es mir bei einigen wenigen an nötigem Vergleichsmaterial mangelte, das mir aus ausländischen Museen zu beschaffen, die heutigen Verhältnisse unmöglich machten. Dies muß ich darum auf spätere Zeit verschieben. — Wenn mit dieser Arbeit manchmal auch eine Kritik der Ansichten anderer Autoren notwendig verbunden ist, so glaube ich sie auf sorgsame Grundlage gestellt, und alle Form gewahrt zu haben, die jedem ernsten und gewissenhaften Forscher gegenüber vom Kritiker zu verlangen ist. Ein voreiliges Urteilen ohne genügende Unterlagen, Sorgfalt und Kenntnis oder Kritik ohne selbverständlichen Takt ist schärfstens zu verurteilen.

Chloris chloris bilkevitchi Sar.

Einen Vogel dieser Form kann ich weder in der Färbung noch in der Größe (♂ Flügel 91 mm) von turkestanica unterscheiden (Näheres vergl. „Die Ergebnisse meiner zweiten Reise nach Mallorca“).

Carpospiza brachydactyla psammochroa Rchw.

Ein ♂ dieser Art aus W. Persien zeigt die von Reichenow angegebenen Färbungsmerkmale nur zum Teil: Die Oberseite d. h. der Rücken und der Flügel sind etwas heller und weniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 19_Sonderheft_1923

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: Wie muß der deutsche Hausrotschwanz heißen? 6-8